

lich waren. Doch wie erklären sich die ungewöhnlichen Sprachkenntnisse und die seltenen Vorlagen?

Zwischen Rom und dem Bodensee – die Gruppe um Methodios

Damals aktuelle griechische Majuskeln finden sich in einem Eintrag im Reichenauer Verbrüderungsbuch Zürich, Zentralbibliothek, Ms. Rh. hist. 27 (von den St. Galler Verbrüderungsbüchern sind nur Reste erhalten). Verbrüderungsbücher dienten dem Gebetsgedenken für befreundete geistliche Gemeinschaften, Wohltäter und Freunde eines Klosters. Vielfach schlossen Klöster in der Karolingerzeit Abmachungen über wechselseitige Gebetsbitte und Totengedenken, St. Gallen zum Beispiel 846 mit dem Kloster Bobbio (zwischen Piacenza und Genua). Waren die Verbrüderungsbücher zunächst nach den Gemeinschaften organisiert, so führten die vielfältigen Nachträge über Jahrzehnte zu Eintragungen, welche nicht unbedingt mit der Gemeinschaft der ursprünglichen Rubrik zu tun haben, bei der für sie noch Platz gefunden wurde. So stehen die sieben Namen in griechischen Majuskeln auf einer Seite, die ursprünglich für die Angehörigen des Klosters Luxeuil im Norden der Franche-Comté vorgesehen war: ΜΕΘΟΔΙΟC, ΛΕΟΝ, ΙΓΝΑΤΙΟC, ΙΟΑΚΙΝ, CYMCON, ΔΡΑΓΑΪC (pag. 53 D4/5). Ein Eintrag mit nahezu den gleichen Namen in karolingischer Minuskel findet sich zudem an prominenter Stelle unter den *Nomina vivorum fratrum insulanensium* (pag. 4 f.) und unter den *Nomina defunctorum fratrum insolanensium* (pag. 6 f.) der Abtei Reichenau: *Methodius* (pag. 4 A1); *Choranzanus*, *Ignatius*, *Leo*, *Ioachim*, *Lazarus*, *Simon* (pag. 5 D4/5); *Kyriilos* (pag. 6 B1)⁵⁷. Die Namen Kyriilos (unter den Verstorbenen) und Methodius haben schon früh zu einer Identifizierung mit den aus Thessaloniki stammenden Brüdern geführt, welche zunächst im Auftrag des oströmischen Kaisers seit 862 unter den Slawen missionierten⁵⁸. 867 besuch-

57) Dieter GEUENICH, Liturgisches Gedenken in St. Gallen, in: St. Gallen (wie Anm. 6) S. 83–94, 239–241, hier S. 85–89. Confraternitates Sangallenses, hg. von Paul PIPER (MGH Necr. Supplementum 1, 1884) S. 142; Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau, hg. von Johanne AUTENRIETH u. a. (MGH Libri mem., N. S. 1, 1979); die Unterstreichung vermutlich von alter Hand.

58) Aus der umfangreichen Literatur hier nur eine Auswahl zur Auseinandersetzung um die Brüder zwischen Byzanz, Rom, dem Ostfränkischen Reich und den Slawen; Aleksander BRÜCKNER, Die Wahrheit über die Slavenapostel (1913); Fran GRIVEC, Konstantin und Method. Lehrer der Slawen (1960); František DVORNIK, Byzantine Missions among the Slavs. SS. Constantine-Cyril and Methodius (1970);